

In seiner Einführung in die Thematik beklagt Herr Rösgen zunächst den derzeitigen Zustand der L 333 zwischen Eitorf und Hennef. Hier habe es die Politik in der Vergangenheit versäumt, für die notwendigen Beschlüsse einer zukunftsfähigen Anbindung für die Gemeinde Eitorf zu sorgen.

Im Anschluss daran bittet Herr Rösgen Herrn Hesse vom Landesbetrieb Straßenbau, Niederlassung Bonn, die Pläne zur Anbindung der L 333 an die A 560 bzw. B 8 dem Ausschuss zu erläutern.

Anhand mitgebrachter Pläne zeigt Herr Hesse die Planung für den neuen Teilabschnitt L 333 n im Bereich Hennef-Hossenberg. Er erläutert, dass z.Z. der Kreuzungspunkt B 8, A 560, L 333 ausgebaut werde. Dieser werde voraussichtlich bis Anfang Juli fertiggestellt sein. Der folgende Bauabschnitt, für den die Stadt Hennef bereits eine Baustraße angelegt habe, solle bis zu den großen Ferien fertiggestellt sein. Der letzte Bauabschnitt zur Anbindung des Neubauteils an die bestehende Trasse L 333 soll noch in diesem Jahr vergeben werden. Die Fertigstellung ist bis Ende 2003 vorgesehen. Die alte Trasse der L 333 wird abgebunden und nur noch von Fußgängern und Radfahrern passiert werden.

Der Kreuzungspunkt B 8/L 333/A 560 wird beampelt und für den aus Eitorf kommenden Verkehr mit einer Rechtsabbiegespur mit Beschleunigungsstreifen auf die A 560 versehen. Damit kann der von Eitorf kommende Verkehr ohne Stop auf die BAB abfließen. Der aus Siegburg/Hennef kommende Verkehr wird jedoch zukünftig durch die Ampel an dieser Stelle als Linksabbieger gestoppt. Zum Schluss verweist Herr Hesse darauf, dass die entsprechenden Berechnungen gezeigt hätten, dass der neu entstehende beampelte Knotenpunkt ausreichend leistungsfähig sei.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Hesse kritisieren eine Reihe von Ausschussmitgliedern und auch der Bürgermeister die vorgestellte, nicht kreuzungsfreie Ausbauplanung. Dies werde insbesondere in den Abendstunden beim Feierabendverkehr zu Rückstaus auf der Linksabbiegerspur zur L 333 führen.

Der Bürgermeister führt weiter aus, dass er nicht verstehen könne, dass der wesentlich geringer frequentierte Knotenpunkt Vierwinden vor Jahren kreuzungsfrei ausgebaut worden sei.

Herr Hesse erklärt hierzu, dass bei der Neubaustrecke L 333 n an jeder Fahrspur gespart worden sei, um den finanziellen Rahmen möglichst gering zu halten. Er könne die Kritik verstehen, müsse aber auf die geringen, zur Verfügung stehenden Mitteln für den Ausbau von Landstraßen hinweisen. So habe er für 2002 für den Bereich Köln, Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis nur insgesamt 2,9 Mio EUR für solche Maßnahmen im Haushaltsplan zur Verfügung.

Herr Schmidt fragt Herrn Hesse, ob die geplante Ortsumgehung für Uckerath helfen könne, die Probleme der Verkehrsteilnehmer von Eitorf zu lösen. Im politischen Raum werde hier immer wieder an eine Queranbindung an eine zukünftige Ortsumgehung Uckerath gedacht.

Herr Hesse erklärt hierzu, dass noch völlig offen sei, ob und an welcher Stelle eine Ortsumgehung für Uckerath gebaut werde. Hier sei zunächst das Ergebnis einer entsprechenden Umweltverträglichkeitsprüfung abzuwarten. Finanzmittel für angedachte Projekte wie eine solche Querverbindung von Eitorf nach Uckerath seien mittelfristig wenig realistisch.

Daraufhin führt Herr Schmidt aus, dass er aufgrund dieser Aussage von Herrn Hesse er es für notwendig erachte, sich auf das vorhandene Landesstraßennetz zu konzentrieren und die vorhandenen Straßen in einen zeitgemäßen und mängelfreien Zustand zu versetzen.

Dem stimmt auch Herr Bösking zu.

Im Anschluss äußern eine Reihe von Ausschussmitgliedern noch einmal ausführlich Kritik am Zustand der jetzigen L 333 und bitten Herrn Hesse, sich auf seiner Rückfahrt diese Schäden einmal genau anzuschauen.

Herr Rösgen weist darauf hin, dass große Teile der jetzigen L 333 auf einer Trasse von 1859 verlaufen würden, die also zu einer Zeit angelegt wurde, in der es noch nicht einmal Kraftfahrzeuge gab. Außerdem könne er nicht verstehen, dass gerade im ländlichen Raum, obwohl hier eine weitgehend intakte Natur zu finden sei, neue Straßenbauprojekte eben auch diesem Grund in der Regel scheitern würden.

Bürgermeister Patt bittet Herrn Hesse, die Interessen der Gemeinde Eitorf mit Nachdruck zu vertreten und die unstrittig notwendige Instandsetzung der L 333 zwischen Eitorf und Hennef als vordringlichste Aufgabe im Bereich des Landesbetriebs Straßenbau, Niederlassung Bonn, aufzunehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Rösgen bezüglich der Fortführung des Radweges im Bereich des Engpasses in der Ortslage Köttingen bittet Herr Hesse, ihm den entsprechenden Plan zuzusenden, damit er sich der Angelegenheit annehmen kann.